

Morphische Felder

So bezeichnet der britische Biologe Rupert Sheldrake Felder, die jeweils als „formbildende Verursachung“ für die **Entwicklung von Strukturen** sowohl in der Biologie, Physik, Chemie, aber auch in der Gesellschaft verantwortlich sind. Es handelt sich um **universelle** Felder, welche u. a. die Grundmuster biologischer Systeme kodieren. Nach Sheldrakes Ansicht ist es einer Form, die bereits an einem Ort existiert, ein Leichtes, auch an irgendeinem anderen Ort zu entstehen. Danach wirken **morphische Felder** nicht nur auf biologische Systeme, sondern auf jegliche Formen, beispielsweise auch auf die Bildung von Kristallstrukturen.

Die Hypothese eines morphischen Feldes dient als Erklärungsmodell für das genaue Aussehen eines Lebewesens und ist am Verhalten und der Koordination mit anderen Wesen beteiligt. Das Feld stellt eine Kraft zur Verfügung, welche die Entwicklung eines Organismus steuert, sodass er eine Form annimmt, die anderen Exemplaren seiner Spezies ähnelt. Eine Rückkopplung (*morphische Resonanz*) führt sowohl zu Veränderungen an diesem Muster und erklärt, warum Organismen während ihrer Entwicklung die spezifische Form ihrer Art annehmen.

Morphische Felder verdeutlichen die Ganzheitlichkeit selbstorganisierender Systeme. Sheldrake erklärt, dass man diese nicht allein durch die Summe ihrer Bestandteile oder deren Wechselwirkungen begründen kann. Sein Modell von der Ausprägung selbstorganisierender Systeme durch morphische Felder ordnet demnach Atome, Moleküle, Kristalle, Zellen, Gewebe, Organe, Organismen, soziale Gemeinschaften, Ökosysteme, Planetensysteme, Sonnensysteme und Galaxien.

Mit anderen Worten: **morphische Felder** ordnen Systeme auf allen Stufen der Komplexität und sind die Grundlage für die beobachtete Ganzheit der Natur, die mehr ist als die Summe ihrer Teile.